

Kleider- und Wäschesammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes für Militärinternierte und Zivilflüchtlinge

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **51 (1943)**

Heft 44

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-548714>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleider- und Wäschesammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes für Militär-internierte und Zivilflüchtlinge

Wer mit den grossen Lehrern der Menschheit daran glaubt, dass es oberstes Ziel des Menschen bleibt, seine innere Freiheit und sein seelisches Erbe zu mehren, die Kräfte zu vergeistigen, der kann auch in der Arbeit nicht einen Selbstzweck sehen. Ihr Gehalt und Wert wird immer nach dem bestimmt werden müssen, was sie für das übergeordnete Ziel menschlich geistiger Vervollkommnung bedeutet...

Darum muss es das Bestreben jeder höheren Kultur sein, dem Menschen neben seinem Erhaltungsberuf in wachsendem Ausmass die Möglichkeit zu gewähren zu einer Arbeit, die nicht getan wird um Lohn und Brot, sondern für die innere Entfaltung und Bereicherung...

Immer ist es jene Arbeit, die nicht allein um des Brotes, sondern um des Glückes und der Freiheit willen getan wird, die am reinsten den Sinn aller Arbeit, ihren Segen und ihren Adel offenbart.
(Hans Zbinden.)*

Den Sinn dieser Worte haben wir in den letzten Wochen wieder einmal in seiner ganzen Tiefe und Zukunftsgültigkeit erfahren.

Unsere Arbeit ist einfach, im Grunde sogar einförmig, unsere Räume gleichen einem überfüllten Brockenhaus, und Hof, Zelt und Baracken stehen voll ungeöffneter Pakete und Säcke. Ein Detachement, bestehend aus FHD und Rotkreuzkolonnensoldaten, verrichtet hier in der Materialzentralsammelstelle eine riesige Arbeit. Sieht man ein einziges mürrisches Gesicht? Nein; denn niemand kann sich der Seele dieser Arbeit und dem gesteigerten Gemeinschaftsgefühl verschliessen.

Der Nordwind rüttelt an den Bäumen, und die Strasse ist ein gelb und roter Teppich. Darüber rattern die schweren Wagen, die Fracht- und Postsendungen ins Kolonnenhaus — der Materialzentralsammelstelle — bringen und wieder Frachten zum Güterbahnhof mitnehmen: ein ständiges Hin und Her.

Woher kommen die Sendungen?

Zum grössten Teil von unseren Zweigvereinen, die wiederum seit drei Wochen ihre Sammelstellen für Kleider und Wäsche geöffnet haben; diesmal für die kürzlich in die Schweiz einströmenden Militär-internierten und Zivilflüchtlinge. Viele freiwillige Hände nehmen an diesen Sammelstellen die reichen Gaben einer verantwortungsbewussten Bevölkerung entgegen, sortieren die Kleider und Wäschestücke, ordnen sie nach Grössen und senden sie in Säcke verpackt an die Zentralstelle. Und jeder Sack bringt den Geist menschlichen Fühlens aus dieser oder jener Gegend, so dass sich bei einer einzigen Wagenladung die tätige Güte aller Landesteile vereinen kann. Die Rotkreuzkolonnensoldaten laden ab und stapfen schwerbepackt am Detachementschef vorbei, der die Sendungen mit den Frachtbriefen vergleicht und kontrolliert. «Schaffhausen 36... Genf 25... Basel 110... Thalwil 52...» Stimmt etwas nicht, wird sofort nachgeforscht.

Die Säcke und Pakete werden in einen grossen Raum gebracht und dort von FHD geöffnet, der Inhalt mit dem vom Zweigverein beigelegten Lieferschein verglichen, die Sendung in der Eingangskontrolle eingetragen und die Lieferscheine ins Büro gebracht. Sobald eine Sendung kontrolliert ist, werden die verschiedenen Artikel unter Angabe der Stückzahl in die entsprechenden Magazine verteilt.

In jedem Magazin ist ein Chef für die Führung der Kontrollen und die Uebereinstimmung mit den Beständen verantwortlich. Ein- und Ausgänge werden genau auf die Lagerkarten eingetragen; für jede Warengattung besteht eine Karte.

In den Magazinen werden die Artikel nach Grösse sortiert und — falls in sofort verwendbarem Zustand — in die vorgesehenen Fachgestelle gelegt. Beschädigte Sachen werden gesondert gelagert. Kleidungsstücke, an die ein Couponsausweis angeheftet ist, werden kontrolliert und die Couponsabgabe nachgeprüft.

Werfen wir noch einen Blick in die verschiedenen Magazine! Im grossen Wareneingangsraum sind auch die Schuhe und das Geschirr untergebracht. Auf dem Sortiertisch stehen schwere genagelte Schuhe neben zierlichen Stöckelschuhen aus Goldbrokat: Verständnis und Unverständnis dicht nebeneinander. Zum Glück ist das Verständnis viel grösser als der Unverständnis; die Goldschühlein sind sehr einsam geblieben. Wie schätzt man heute wieder den Wert des Bodenständigen, Soliden! Gerne streicht dieser oder jener anerkennend über eine gute, neue, rahmengenähte Ledersohle, die auch den bodenlosesten Winterwegen standhalten wird.

Nirgends aber spiegelt die Gabe so sehr die Seele der Geberin wider wie beim Geschirr. Hier stehen Berge guter, währschafter Teller, und unser inneres Auge sieht die mütterliche Frau am Suppentopf, wie sie, inmitten ihrer Kinder stehend, einen Teller nach dem andern füllt. Kommt es ihr darauf an, wenn noch fremde Kinder am Tische sitzen? «Wie schön», denkt sie, «dass wir noch geben können.» — Die winzigen Saucieren und fingerhutgrossen Milchtöpflein dagegen erzählen nicht vom selben Geist. Sie sind verschupfte Kinder eines

*) Aus «Wege zu schöpferischer Freiheit», Verlag Hallwag, Bern.

überfüllten Geschirrschranks. Fingerhutgrosse Milchtöpflein und zierlich-kleine Saucieren in einem Flüchtlingslager!

Den Geist früherer, heute leider vielfach unmodern gewordener Gastfreundschaft zeigen versilberte Bestecke und eine grosse, wertvolle Meissner Suppenschüssel.

Das Kinderkleidermagazin ist bunt und fröhlich. Die Farben wetteifern mit den Tönen eines herbstlichen Blumengartens und einer Frühlingswiese. Hier haben Frauen, mit dem natürlichen Verständnis für die Bedürfnisse der Kleinen, ihre ganze Mütterlichkeit und Wärme mitgesandt. Ist es ein Zufall, dass es auch wieder Mütter sind, die die Gaben hier in die Regale ordnen und mit viel Liebe die Bestellungen für die Lager zusammenstellen?

«Edith X., fünfjährig: Ein Mantel, eine Mütze, ein Schürzchen, ein Paar wollene Strümpfe.» — «Leonardo Y., sechsjährig: ein Paar Hosen, ein farbiges Hemd, ein Pullover, 12 Taschentücher». Nicht mechanisch werden die Bestellungen ausgeführt. Die Kinder leben, und sorgfältig werden die Kleider ausgesucht, damit sie zueinander passen. Nicht einfach nur ein Paar Hosen, ein Pullover, sondern jener Pullover zu dieser Hose.

Im Kleidermagazin für Frauen und Männer herrschen die dunklen Farben vor. Welch warme, brauchbare, gute Kleider sind hier zusammengekommen!

Auch im Wäschemagazin wohnt Dankbarkeit für die Geberfreude unserer Bevölkerung. Sehr viel warme Unterwäsche, die den fremden, eines viel milderen Klimas gewohnten Flüchtlingen, sehr willkommen sein wird.

Im fünften Magazin werden die Postpakete, die der zentralen Sammelstelle direkt zugehen, geöffnet und der Inhalt sortiert. Diese Pakete erzählen ganz unmittelbar von der Gesinnung des Gebers. Es sind Pakete, die vielfach von der gesamten Familie gemeinsam verpackt worden sind: vom Vater das Arbeitskleid und ein Paar derbe Schuhe, von der Mutter die hübsche Wolljacke und die Leinenschürze, von den Kindern die sauberen Kleidchen, denen sie entwachsen waren. Und Kinder denken an Kinder: «Genügen denn bloss Kleider? Gar keine Spielsachen?» Ein kurzer innerer Kampf, und lächelnd legt Mutter die von den Kindern gereichten Spielsachen zuoberst ins Paket.

Eine Greisin schickt eine Bettflasche, «damit wieder ein Mensch weniger frieren muss.»

In einem andern Paket liegen auf sorgfältig gebündelten Erstlingskleidchen zwei glühendrote, glänzendgeriebene Äpfel, und am Stiel hängt ein Zettelchen: «Für die Frauen, die auspacken.» Liebevoller Fühlungsnahme von Mensch zu Mensch.

Eine FHD packt eine gehäkelte Bettdecke aus, wie man sie früher oft noch in den alten Bauernhäusern fand: die Arbeit vieler Jahre und grosser Geduld, eine Decke, die sich von Generation zu Generation vererbt und die auch bestimmt unverwüsthlich die schwere Zeit der Flüchtlingslager überdauern wird.

Was geschieht mit den gesammelten Kleidern und Wäschestücken?

Zwei Drittel des Sammelgutes für Männer geht an das Fürsorgemagazin für Internierte, ein Drittel sowie die Frauen- und Kinderkleider an die Textilkontrolle der Armee für Zivilflüchtlinge.

Täglich treffen von dieser Textilkontrolle die Bestellungen für dieses oder jenes Auffang- oder Flüchtlingslager ein, und zwar sind darauf von jeder bedürftigen Person Name, Alter und Grösse sowie die benötigten Kleidungsstücke vermerkt. Diesem Bestellschein gemäss wird die verlangte Ware in Körben bereitgestellt; zuoberst im Korb liegt ein Zettel, der die Nummer des Bestellscheines und den Namen des Bestimmungsortes enthält. Die gefüllten Körbe werden zum Speditionschef gebracht, der in einer Baracke im gleichen Areal haust. Er kontrolliert den Warenausgang und trägt ihn auf den Lagerkarten aus. Kolonnensoldaten verpacken die kontrollierten Gegenstände und stellen die Säcke und Kisten zum Versand bereit. Unterdessen schreibt eine FHD im Büro die Frachtbriefe.

Bis Ende Oktober sind z. B. in der Zentralsammelstelle eingegangen:

	Männerartikel	
Hemden	5993	Pullover 1121
Hosen	1052	Schuhe 2469
Kittel	917	Taschentücher 4287
komplette Kleider	1084	Unterhosen 2126
Mäntel	977	Socken (Paare) 6705

Ausgegangen sind z. B. für Männer:

	Zivilflüchtlinge	Militär-Internierte
Hemden	477	2950
Hosen	277	470
Kittel	74	430
komplette Anzüge	292	490
Mäntel	95	400
Pullover	415	410
Taschentücher	516	1055
Unterhosen	584	780
Socken	702	2900



Kleidersammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes

Pakete werden bei der Materialzentralsammelstelle abgeladen.

Collecte de vêtements

Des colis sont déchargés au centre de collecte du matériel.

(Photo Hans Steiner, Bern. Zensur Nr. He III/7919/Ter. Kreis 3.)



Eine FHD

misst den Kragen des Herrenhemdes, um die genaue Grösse festzustellen.

Pour déterminer

leur taille, une SCF mesure l'encolure des chemises d'hommes.

(Photo Hans Steiner, Bern. Zensur Nr. He III/7921/Ter. Kreis 3.)

Wir sind hier stolz auf die zahlreichen Pakete und Säcke, die unsere Räume füllen, so dass wir noch das grosse Zelt der Rotkreuzkolonnen aufspannen mussten, um all die Gaben zu fassen. Wir verstehen nun, was es heisst, eine beseelte Arbeit zu leisten; denn ist sie

nicht Ausdruck des gemeinsamen und selbstverständlichen Helferwillens unserer ganzen Bevölkerung?

Doch viele Pakete stehen noch ungeöffnet in der Halle; verdoppeln wir unseren Arbeitseifer!

Rd.



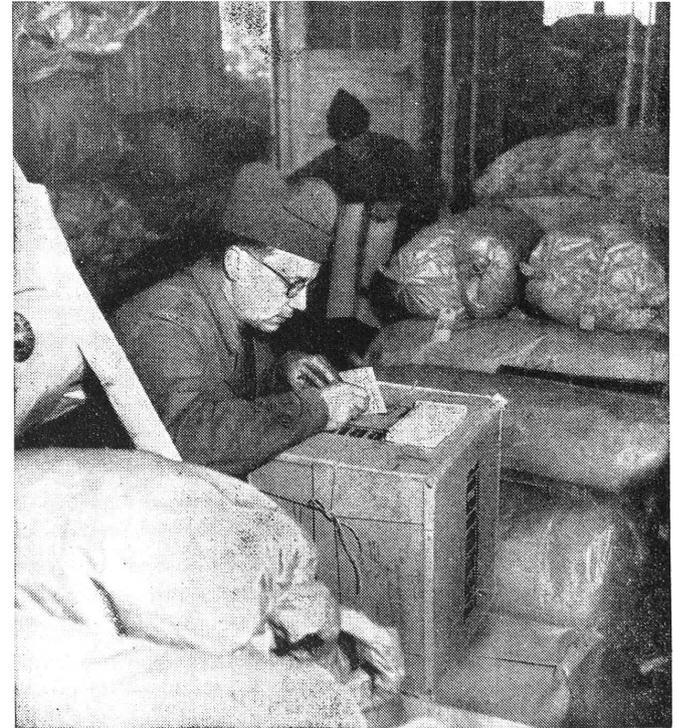
Die Leibwäsche

wird nach Artikel und Grösse sortiert.

Tri du linge de corps

d'après la taille et l'espèce.

(Photo Hans Steiner, Bern. Zensur Nr. He III 7922/Ter. Kreis 3.)



Der Speditionschef

notiert den Ausgang der einzelnen Gepäckstücke.

La sortie de chaque colis

est enregistrée par le chef du service d'expédition.

(Photo Hans Steiner, Bern. Zensur Nr. He III 7920/Ter. Kreis 3.)